

# BÜCHER MAI 2022

## ROMANE

### **Hervé Tellier: Die Anomalie**

Ein vollbesetztes Flugzeug gerät im März 2021 auf dem Weg von Paris nach New York in Turbulenzen. Trotzdem gelingt die Landung, ohne dass die Maschine oder die Passagiere Schaden nehmen. Im Juli jedoch landet dieselbe Maschine mit denselben Passagieren an Bord ein weiteres Mal. Was völlig abgedreht anmutet ist jedoch ein überraschend intelligenter, unterhaltsamer und fast schon philosophischer Roman auf literarisch hohem Niveau.

### **Juli Zeh: Über Menschen**

Dora ist auf der Flucht vor Ihrem Alltag. Sie beschließt mit ihrem Hund in die tiefste brandenburgische Provinz zu ziehen, die nicht allzu viel mit der von verwöhnten Städtern vielgelobten ländlichen Idylle zu tun hat. Die Konfrontation mit einer völlig anderen, unbekannteren Realität bringt ihr bis dahin sicher geglaubtes Weltbild gehörig ins Wanken. Wieder mal bringt Juli Zeh mit sicherem Instinkt, Mitgefühl und Humor genau auf den Punkt, was die Menschen bewegt, ohne zu verurteilen oder belehren zu wollen. Absolut lesenswert

### **Monica Helfer: Vati**

Monika Helfer hat nachgelegt. Nach ihrem großartigen Familienroman „Die Bagage“ schreibt sie jetzt, wie der Titel schon nahelegt, über ihren Vater. Ihr Schreibstil ist wieder kurz, auf den Punkt, episodenhaft, empathisch und wahrhaftig. Als Leser begleitet man sie gerne auf dieser literarischen Reise in ihre familiäre Vergangenheit.

### **Bernhard Schlink: Die Enkelin**

Die Frau des Buchhändlers Kasper ist tot. Als er ihren Nachlass sortiert, erfährt er, dass sie eine Tochter hatte. Er begibt sich auf die Suche nach ihr und entdeckt, dass er sogar eine Art Großvater ist. Er versucht zu dieser bis dato unbekannten Enkelin eine Beziehung aufzubauen. Schlinks Roman ist wieder vielschichtig und kenntnisreich geschrieben. Er schlägt den Bogen von der DDR über die Wendezeit bis hin in die Gegenwart mit tiefen Einblicken in das Leben der rechtsradikalen „völkischen Gemeinschaften“. Nach einem etwas lakonischen Anfang nimmt die Geschichte immer mehr Fahrt auf und fesselt bis zum Ende.

### **Kristina Hauff: Unter Wasser Nacht**

Zwei Freundinnen beschließen zusammen mit ihren Ehemännern und Kindern dem städtischen Leben den Rücken zu kehren und auf dem Land zu leben. In den Elbauen teilen sie sich einen Hof mit Kräutergarten und allem, was dazu gehört. Doch ein tragisches Ereignis trübt die Freundschaft. Als eines Tages noch eine unbekannte junge Frau auftaucht, droht ihr ganzes Gefüge endgültig auseinanderzubrechen. Ein einfühlsamer, psychologisch gut komponierter Roman über Verlust, Trauer und gescheiterte Träume, der den Leser nicht mehr loslässt.

### **Sylvie Schenk: Roman d'amour**

Die über 70-jährige Autorin Charlotte Moire soll einen Literaturpreis für ihren Roman über einen Ehebruch erhalten. Eine Journalistin versucht in einem Interview Charlotte zu dem Geständnis zu bringen, dass der Roman autobiographisch ist und treibt sie immer mehr in die Enge. Raffiniert und geistreich wie immer gelingt Sylvie Schenk ein unaufdringliches und nachdenklich stimmendes Buch über die Liebe.

### **H.D.Walden: Ein Stadtmensch im Wald**

Ein wunderbares Buch über einen eingefleischten Stadtmenschen, der beschließt, aus seinem coronabedingten Home-Office ein „Wood- Office“ zu machen. Er nistet sich für einige Wochen in einer entlegenen Waldhütte seiner Freundin ein. In dieser Abgeschiedenheit lernt er die Natur und ihre Bewohner kennen und lieben. Herrlich „entschleunigende“ Lektüre mit liebevollen Zeichnungen gekrönt.

### **Ashley Audrain: Der Verdacht**

Blythe hatte eine schwierige Kindheit. Sie will bei ihren eigenen Kindern alles besser machen. Umso verzweifelter ist sie, als sich nach der Geburt ihrer Tochter die Muttergefühle nicht so recht einstellen wollen. Je älter das Kind wird, je mehr scheint sich die Abneigung ihrer Tochter zu vergrößern. Auch die Ehe bekommt langsam Risse. Bei der Geburt des zweiten Kindes scheint sich das Blatt zu wenden. Dieses Buch ist alles andere als gemütliche Bettlektüre. Das Thema Mutterliebe und Mutterschaft überhaupt ist und bleibt heikel. Der Roman ist an manchen Stellen nicht gerade leicht zu ertragen, aber er ist so packend geschrieben, dass man ihn nicht aus der Hand legen mag.

### **Géraldine Dalban-Moreynas: An Liebe stirbst du nicht**

In Paris begegnen sich ein Mann und eine Frau. Obwohl beide in festen Händen sind, beginnen sie eine Affäre. Diese Art Geschichte ist weiß Gott nicht neu. Aber entscheidend ist die Art des Erzählens. In diesem Fall gelingt der Autorin durch ihre analytische und tief sinnige Art das Thema etwas anders, sozusagen frischer zu beleuchten.

### **Carole Fives: Kleine Fluchten**

Die alleinerziehende Mutter eines kleinen Sohnes erträgt nur schwer die Belastungen ihres Alltags. Sie fühlt sich permanent überfordert von den gesellschaftlichen Ansprüchen, die durch die fehlende Unterstützung kaum zu bewältigen sind. Sie sucht sich „kleine Fluchten“, indem sie abends, wenn ihr Kind schläft, kurz das Haus verlässt, um spazieren zu gehen. Doch mit der Zeit werden diese Spaziergänge immer länger. Ein spannender, kluger und vor allem wichtiger Roman zu einem hochaktuellen Thema.

### **Mechthild Borrmann: Glück hat einen langsamen Takt**

Eine Sammlung von Erzählungen der großartigen Autorin. Sie handeln von ganz normalen Menschen, die vom Leben nicht immer gut behandelt wurden. Es sind alles Momentaufnahmen, erzählt von der „Chronistin des Alltags“, in ihrer poetischen und intensiven Art. Sie stellt immer wieder unter Beweis, wie sehr sie sich den Protagonisten mit all ihren Stärken und Schwächen verbunden fühlt.

### **Heinrich Steinfest: Amsterdamer Novelle**

Roy Paulsen glaubt sich auf einem Foto wiederzuerkennen, das in Amsterdam aufgenommen wurde. Eigentlich ist das aber nicht möglich, da er nie in Amsterdam war. Statt es einfach als Merkwürdigkeit abzutun, begibt er sich auf Spurensuche in der niederländischen Metropole. Mit dieser Entscheidung bringt er eine Reihe von unglaublichen Ereignissen ins Rollen. Eine skurrile, unterhaltsame Novelle ganz im Stil des bekannten Krimiautors. Man sollte es mit einem Augenzwinkern lesen.

### **Alex George: An jenem Tag in Paris**

Im Paris der Zwanziger gibt es neben dem glamourösen Leben der Künstler und Reichen auch ein Leben in den einfachen Häusern und Vierteln der Hauptstadt. Davon erzählt dieser Roman. Er handelt von vier einfachen Bewohnern der Stadt, die sich an einem schicksalhaften Tag in Paris begegnen. Diese Begegnung wird ihnen unvergesslich bleiben. Auch wenn das Cover den Leser an eine der vielen typischen Paris – Romane denken lässt, trägt dieser Eindruck. Stattdessen bekommt man einen atmosphärisch dichten, spannenden und gut erzählten Roman mit interessanten Figuren. Gleichzeitig ist er auch eine wunderbare Hommage an das Paris der Goldenen Zwanziger.

### **Chris Whitaker: Von hier bis zum Anfang**

Eine Familie in einer Kleinstadt Kaliforniens schlägt sich mehr recht als schlecht durch. Die eigentliche Arbeit lastet auf den Schultern der 13-jährigen Duchess. Ihre Mutter ist seit dem Tod ihrer Schwester vor 30 Jahren schwer depressiv und nicht in der Lage, ihren Alltag zu meistern. Als der mutmaßliche Mörder Vincent King entlassen wird, kehrt dieser in seinen Heimatort zurück. Duchess und ihre Mutter erfüllt diese Tatsache mit noch mehr Hass. Sein Auftauchen löst eine Reihe von tragischen Ereignissen aus. Ein intensives, fesselndes, aber auch trauriges Buch.

### **Alex Schulmann: Die Überlebenden**

Als die drei Brüder Benjamin, Pierre und Nils nach dem Tod der Mutter erfahren, dass diese nicht neben dem Vater beerdigt werden möchte, sind sie zunächst erstaunt. Ihr Wunsch, ihre Asche in dem Waldsee ihrer Kindheit zu verstreuen, führt die Brüder zurück zu einem Holzhaus und gleichzeitig auch zu einem Ort, den sie 20 Jahre nicht besucht hatten. Es beginnt für die drei Brüder unfreiwillig eine intensive Zeitreise durch die Vergangenheit, gepaart mit intensiven Eindrücken der unberührten Natur Schwedens. Am Ende bleibt wieder mal die Erkenntnis, dass es keine objektiven Wahrheiten gibt, sondern nur unterschiedliche Versionen der Dinge, die geschehen sind.

### **Elif Shafak: Ungehörte Stimmen**

Leila ist eine Prostituierte, die am Rande der Gesellschaft stand. Sie wurde ermordet. Rückblickend erzählt Elif Shafak die Geschichte Leilas stellvertretend für alle die „ungehörten Stimmen“ derer, die am Rande stehen und nach Halt und Unterstützung suchen. Die Autorin ist eine wichtige Stimme der türkischen Literatur. Ihre Romane sind immer auch ein Porträt der Gesellschaft und der Türkei. Sie versteht es ungemein fesselnd zu schreiben und den Leser in eine ganz andere Welt zu entführen.

### **Laila Lalami: Die Anderen**

Nora kehrt nach dem Tod ihres Vaters in ihren Heimatort zurück. Er wurde vor seinem Diner angefahren und starb noch am Unfallort. Die Familie ist marokkanischer Herkunft und brauchte eine Weile, bis sie in den USA Fuß gefasst hatte. Daher glaubt Nora auch nicht an einen Unfall. Zusammen mit Jeremy, ihrem alten Freund aus Kindertagen, macht sie sich auf Spurensuche. Dabei muss sie feststellen, dass sie ihren Vater wohl doch nicht so gut kannte, wie sie angenommen hat. Spannende Familiengeschichte, Krimi und Liebesroman in einem.

### **Isabel Allende: Was wir Frauen wollen**

Das die bekannte Autorin und bekennende Feministin mit ihren 80 Jahren wissen sollte, was Frauen wollen, ist anzunehmen. Daher, so die Autorin selbst, wurde es höchste Zeit, darüber zu schreiben. Sie teilt ihre Erfahrungen und Gedanken und sie erlaubt dem Leser auch einen Blick in ihre Seele. Ihre Schreibweise ist faktenreich, pointiert und wie immer merkt man ihr den Spaß am Erzählen an. Unverkennbar Isabel Allende

### **Eva Baronsky: Die Stimmen meiner Mutter**

Die Autorin erzählt die Geschichte hinter der Fassade der berühmten Operndiva Maria Callas. Dazu bedient sie sich eines originellen Stilmittels. Sie erzählt aus der Sicht des ungeborenen Sohnes der Diva. Eine ungewöhnliche und unterhaltsame Art sich der Ikone der Oper zu nähern. Nicht nur für Opernfans ein Lesevergnügen

### **Kerstin Sgonina: Als das Leben wieder schön wurde**

Hamburg 1954. Die junge Greta kommt aus Stockholm nach Hamburg. Dort lernt sie Marieke und Trixie kennen. Sie werden Freundinnen. Da es schwer ist eine Arbeit zu finden, beschließen die drei Frauen kurzerhand einen mobilen Schönheitssalon zu eröffnen. Denn nach all dem Leid sollen ihre Kundinnen sich endlich wieder etwas Wohlbefinden leisten können. Ein lebendig erzähltes Stück Zeitgeschichte.

### **Carsten Henn: Der Buchspazierer**

Carl Kollhoff ist ein Buchhändler vom alten Schlag. Auch in seinem Ruhestand bringt er noch seinen liebsten Kunden die passende Lektüre nach Hause. Das gefällt seiner Nachfolgerin im Buchladen nicht wirklich und sie würde den alten Mann am liebsten loswerden. Ein liebenswerter Roman über die Macht der Bücher und der Wert der Freundschaft.

### **Susanne Abel: Stay away from Gretchen**

Der Radiomoderator Tom erfährt erst während der Demenzerkrankung seiner Mutter, dass diese seit Jahren ein Geheimnis vor ihm verbirgt. Er stößt bei seiner Suche auf Briefe und Bilder aus der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg. Was hat GI Robert Cooper mit seiner Mutter zu tun? Ein kurzweilig erzählter Roman über das komplexe und bislang stark vernachlässigte Thema der Kinder in der Besatzungszeit.

### **Kristin Hannah: Die vier Winde**

Great Plains 1934. Die Weltwirtschaftskrise und eine große Dürre prägen den Alltag der Menschen. Nachdem ihr Mann sie verlassen hat, lebt Elsa Martinelli mit ihren beiden Kindern auf der Farm ihrer Schwiegereltern. Als ihr Sohn schwer erkrankt, stellt sie sich die folgeschwere Frage, ob sie mit den Kindern in den Westen flüchten soll. Kalifornien, so glaubt sie, wird ihnen ein besseres Leben ermöglichen. Eindrücklich erzählter Roman über Migration, Vorurteile, Verlust und die unerschütterliche Kraft der Mutterliebe.

### **Horst Evers: Wer alles weiß, hat keine Ahnung**

Horst Evers ist wieder in seinem Element. Frei von der Leber weg erzählt er Geschichten aus dem Leben. Seine Beobachtungen, kleine und größere Vorfälle, alles was er so hört und sieht bringt er gekonnt auf den Punkt. Dabei ist er immer humorvoll und nie oberflächlich oder albern. Bestens geeignete Lesekost für eine entspannte kleine Auszeit vom häufig humorlosen Alltag.

### **Lionel Shriver: Die perfekte Freundin**

Weston und Paige wollen heiraten. Da gibt es allerdings etwas, was Paige stört. Westons Ex Jillian, mit der Weston dreimal die Woche Tennis spielt, ist Paige ein Dorn im Auge. Sie stellt ihm ein Ultimatum: Es wird nur geheiratet, wenn er Jillian aus seinem Leben verbannt. Originelle Dreiecksgeschichte und eine interessante Analyse der Eifersucht.

### **Barbara Pym: In feiner Gesellschaft**

Der Roman spielt im London der 50er-Jahre. Dulcie ist verzweifelt. Ihr Verlobter hat sie verlassen. Zur Ablenkung fährt sie zu einer wissenschaftlichen Konferenz. Dort lernt sie die mondäne Viola und ihren halbseidenen Gefährten Aylwin kennen. Die naive Dulcie ist natürlich sofort völlig eingenommen von dem weltgewandten Akademiker. Doch dieser interessiert sich mehr für Dulcies junge Nichte Laurel. Mit feiner Ironie erzählter Gesellschaftsroman ganz in der Tradition von Jane Austen.

### **Ji-Min Lee: Marilyn und ich**

Wir befinden uns in Korea im Jahr 1954. Ein knappes Jahr hält bereits die Waffenruhe, mehr oder weniger gut. Die amerikanische Regierung hat beschlossen, dass Marilyn Monroe vier Tage lang Korea besucht, um die amerikanischen Truppen zu unterhalten. Die junge Alice wurde als Dolmetscherin für den Hollywood-Star angeworben. Diese wenigen gemeinsamen Tage mit Marilyn verändern das Leben der Koreanerin. Trotz einiger Längen vermittelt dieses Buch interessante Einblicke in die schon fast in Vergessenheit geratene Zeit des Koreakrieges.

### **Jonathan Coe: Mister Wilder und ich**

Die junge Griechin Calista lernt 1976 durch einen Zufall den großen Regisseur Billy Wilder kennen. Als dieser ihr anbietet, ihn auf seiner Europatour als Dolmetscherin zu begleiten, nimmt sie das Angebot kurzentschlossen an. Für die junge Frau ist die Zeit an der Seite der Filmcrew ein nicht enden wollender Traum. Wilder indes muss sich als jüdischer Exilant wohl oder übel seiner eigenen Familiengeschichte stellen. Ein bunter und unterhaltsamer Mix aus Filmgeschichte, Biografie und Fiktion.

### **Dolly Alderton: Gespenster**

Ein turbulenter Roman über das Leben einer 33-jährigen Food-Bloggerin, ihren Beziehungen und wie es so ist, in der heutigen Zeit 33 Jahre alt zu sein. Jüngere Leser werden wohl bei den meisten Situationen zustimmend nicken, ältere werden an manchen Stellen nur ratlos den Kopf schütteln. Finden Sie heraus, wie es Ihnen beim Lesen ergeht.

## **KRIMIS**

### **Anne Mette Hancock: Leichenblume**

Heloise Kaldan ist Journalistin in Kopenhagen. Eines Tages bekommt sie einen Brief von einer seit langem gesuchten Mörderin. Darin stehen sehr private Dinge aus Heloise Leben. Beunruhigt macht sie sich auf die Suche nach der Absenderin. Gleichzeitig nimmt auch Kommissar Erik Schäfer die Ermittlungen nach der Verdächtigen wieder auf. Die Wege der beiden kreuzen sich. Tolles Debut der dänischen Autorin und der Beginn einer neuen Krimi-Reihe

### **Anne Mette Hancock: Narbenherz**

Wieder begegnen sich die Journalistin Heloise Kaldan und der Kommissar Erik Schäfer. Gemeinsam ermitteln die beiden Freunde in einem Fall, in dessen Focus ein verschwundener Junge und traumatisierte Soldaten stehen. Der zweite Fall des neuen Ermittlerduos ist mindestens ebenso gelungen wie ihr Erstling. Ein neuer Stern am skandinavischen Krimi-Himmel.

### **Jorn Lier Horst: Wistin und der See des Vergessens**

Wisting ermittelt auf Grund eines anonymen Briefs in einem Jahre zurückliegenden Mordfall. Als eine junge Frau verschwindet wird im klar, dass dieser Fall auffällig viele Parallelen zu dem alten Mordfall aufweist. Der mittlerweile 15. Wisting-Fall zeigt keinerlei Ermüdungserscheinungen des norwegischen Autors. Immer noch Krimi-Unterhaltung auf hohem Niveau.

### **Hjorth&Rosenfeld: Die Früchte, die man erntet**

Ein Heckenschütze hat bereits drei Morde in einer schwedischen Kleinstadt begangen. Das Team der Reichsmordkommission sucht fieberhaft nach dem Täter. Der Kriminalpsychologe Sebastian Bergman musste das Team zwar verlassen, aber zu seiner großen Freude bitten ihn seine ehemaligen Kollegen um Rat. Wieder ein großartiger Krimi aus der Bergman Reihe.

### **Nicci French: Eine bittere Wahrheit**

Tabitha Hardy ist erst kürzlich in ihren Heimatort an der englischen Küste zurückgekehrt. Als die Leiche eines Lehrers gefunden wurde, gerät die Außenseiterin sofort unter Verdacht. Da sie Gedächtnislücken hat und keinerlei Fürsprecher wird es für sie fast unmöglich, ihre Unschuld zu beweisen. Psychologischer Thriller mit einem überraschenden Plot.

### **Cathrine Shepherd: Der böse Mann**

Ermittlerin Laura Kern findet bei einer Frauenleiche am Seeufer eine Nachricht: "Ich bin die Zweite". Als sie die zweite Leiche entdeckt wird ihr klar, dass der Mörder sie zu einem perfiden Spiel zwingt. Kann Laura ihn noch aufhalten? Ein echter Thriller und nichts für schwache Nerven.

### **Michael Connelly: Late Show**

Detective Renée Ballard ist in die „Late Show“, die berühmt-berüchtigte Nachtschicht des LAPD, strafversetzt worden. Alle Fälle, die nachts hereinkommen, muss sie morgens an ihre Kollegen abtreten. Doch das ist nichts für die ehrgeizige junge Polizistin. Sie beginnt in zwei Fällen in ihrer Freizeit zu ermitteln. Mit seiner Protagonistin Renée Ballard beginnt der Krimi-Altmeister Connelly eine neue Reihe. Seine Fans sind hochofren.